

Case Study | Production & Supply Chain

Warenströme in Echtzeit erfassen

Bildquelle: fotolia.com | solaris.

Herausforderung

Der Hersteller von Sanitärprodukten behauptet sich als Innovationsführer in der Fertigung und Logistik. Sein Ziel ist es, innerhalb eines Kanban-Prozesses, RFID-Funketiketten einzusetzen. Mit dem Pilotprojekt verschafft sich der Hersteller einen Entwicklungsvorsprung mit dem Ziel, Warenströme unternehmensübergreifend in Echtzeit verfolgen zu können.

Ausgangslage

Einen bestehenden Kanban-Prozess, zwischen der Fertigung eines Werkes und dem Versandzentrum, soll erstmals mit der neuen Funktechnologie unterstützt werden. Eine berührungslose Identifizierung und Lokalisierung über Funktechnologie soll in der Produktionspraxis eingesetzt werden. Mit dem Projekt sollte die Nachfrage nach RFID-gestützten Prozessen innerhalb des Herstellers und auch außerhalb angeregt werden.

Lösung

Nach Sichtung mehrerer Lösungsanbieter fiel die Wahl auf RFID-Anwendungen von SAP. Mithilfe von SAP-Beratern und RFID-Spezialisten wurde SAP Auto-ID Infrastructure in einem SAP-Ramp-Up-Projekt implementiert. Die SAP-Lösung bildet den Kanban-Prozess für alle im Werk hergestellten Fertigprodukte ab.

Jede der 4.000 hier im Umlauf befindlichen Identifizierungskarten erhielt einen Funkchip. Torartige Lesevorrichtungen erkennen die Waren, wenn sie in Gitterboxen die Produktion verlassen. In tunnelartigen RFID-Lesern werden die Karten der entleerten Boxen erfasst. Selbst Stapel mit Dutzenden Karten lassen sich in einem Erfassungsvorgang in Sekundenbruchteilen identifizieren. SAP Auto-ID Infrastructure ist mit den Funktionsbereichen Produktionsplanung und Materialmanagement von SAP ERP verknüpft. Die Software übersetzt die gescannten Chipdaten in aussagefähige Geschäftsinformationen.

Ergebnis

Eine höhere Produktionsqualität und weniger operationelle Fehler. Zeit und Aufwand für manuelle Erfassungs- und Kontrollarbeiten werden eingespart. Das Projekt bescherte dem Hersteller einen deutlichen Entwicklungsvorsprung. Mehr Lesegeräte würden etwa die Fertigungs- und Logistikabläufe lückenlos erfassen. Auch für den Handel gäbe es Vorteile. Die Funkchips ließen sich mit Endprodukten physisch zu einer Einheit verschmelzen und zudem mit mehr Informationen als bisher füttern. SAP-Software erlaubt eine Wertschöpfung durch vielfältige RFID-Anwendungen.